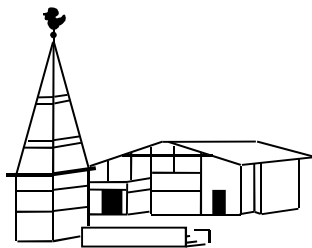


# Kontakte

Gemeindebrief der evangelischen  
Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher



November 2017



# Inhalt

Angedacht, Ausstellung Luther,  
Konfirmanden, Aus der Gemeinde,  
Caritas, Erntedankfest,  
Familiengottesdienst,  
Kinderbibelwoche,  
Glaubenskurs, Gottesdienstplan,  
Freizeit, Ferienprogramm,  
Seniorenkreis, Gospelkirchentag,  
Bethel-Sammlung, Kinderseite,  
Brot für die Welt, Freud und Leid,  
Ansprechpartner in der Gemeinde



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

**„Hier stehe ich  
und kann nicht  
anders“ – „Ich  
glaube, darum  
rede ich“**

Von Martin Luther gibt es berühmte Sätze, die er wohl nie gesagt hat. „Hier stehe ich und kann nicht anders.“ Die Rede Luthers auf dem Wormser Reichstag ist überliefert. Dieser Satz wurde aber nachträglich eingefügt. Ein solches Zitat eignet sich auch heute noch hervorragend dafür, die eigene Dickköpfigkeit als Charakterfestigkeit auszugeben. Nun war Martin Luther zweifelsohne selbst ein Dick- und ein Hitzkopf. Dass sich Katholiken bis heute mit ihm schwertun, hängt auch damit zusammen. Seine unflätigen, beleidigenden Äußerungen über den Papst und den Klerus entsprechen keinem christlichen Umgang miteinander. In der Gnadenkirche hatten wir die Ausstellung „Luther und die Juden“. Es ist erschütternd, dass jemand der die hebräische Bibel, unser Altes Testament, übersetzt hat, den Glauben so missversteht und sich von Vorurteilen leiten lässt wie es Luther getan hat. Andererseits haben wir Martin Luther vieles zu verdanken und wer einmal eine seiner reformatorischen

## LUTHER ALS PLAYMOBIL-FIGUR

LUTHER ALS  
PLAYMOBIL



Eine 7,5 Zentimeter kleine Martin-Luther-Spielfigur von Playmobil ist neuer Werbebotschafter für Reisen nach Deutschland zum 500. Reformationsjubiläum im Jahr 2017. Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) und die Tourismuszentrale Nürnberg stellten das Männchen aus Plastik der Öffentlichkeit vor. Der Martin Luther mit Bibel und Feder wird in den 30 Auslandsbüros der DZT ebenso verteilt wie in den Nürnberger Museen. Auch in anderen Reformationsstätten ist die Sonderfigur erhältlich, jedoch nicht im regulären Handel.

Hauptschriften wie „Freiheit eines Christenmenschen“ liest, wird überrascht sein von der Gabe Luthers, verständlich und ansprechend über den christlichen Glauben zu reden. Für Luther selbst war ein Psalmwort sehr wichtig, das von Paulus zitiert wird: „Ich glaube, darum rede ich“ (2.Kor 4,13). Ob sich unser Reden dem Glauben verdankt, oder dem eigenen unverrückbaren Standpunkt, ist freilich ein himmelweiter Unterschied. Luther begründet in Worms seinen Entschluss nicht von seinen eigenen Schriften abzurücken damit, dass er durch die Heilige Schrift in seinem Gewissen überwunden und „gefangen in dem Wort Gottes“ sei.

Was heißt das für uns heute? Gerade zum fünfhundertsten Jubiläum des Reformationstages sollten wir unser Evangelisch Sein nicht in Abgrenzung von den Katholiken verstehen. Wir

haben überhaupt keinen Grund dazu, überheblich zu sein. „Ich glaube, darum rede ich“, heißt: Mein Reden verdankt sich dem Zuhören und der Aufmerksamkeit dem lebendigen Gott gegenüber. Demut und Dankbarkeit sind also gerade bei einem so großen Fest geboten. Und was die Reformation betrifft: Unsere Kirche heute ist der Reformation bedürftig. Einer Reformation, die Türen öffnet, anstatt Gräben zu ziehen. Im Sinne dessen, was Martin Luther wirklich in Worms gesagt hat wünsche ich, dass es uns als Christen gelingt, unsere gemeinsame Wurzel zu entdecken: “Gott helfe uns. Amen.“

Es grüßt sie herzlich

*Ihr  
Gerald Koch, Pfarrer*

## **Rückblick zur Ausstellung: „Ertragen können wir sie nicht“ - Luther und die Juden**

Im nun zu Ende gehenden Gedenkjahr der Reformation wurde uns die Person Martin Luther nähergebracht. Dieser war eine vielschichtige Persönlichkeit. Schon seine Zeitgenossen waren verwundert darüber, dass Dr. Martinus, der auf lateinisch disputierte und ein überaus gelehrter Theologe war, sich genauso gut in der Sprache des Volkes ausdrücken konnte. Für Luther selbst war das kein Widerspruch, sondern Ausdruck des Glaubens an einen Gott, der Mensch geworden ist und in einer einfachen, menschlichen Sprache zu Wort kommt.

Erstaunlich auch, dass dieser Augustinermönch immer wieder von seinen persönlichen Glaubensanfechtungen erzählt hat. Dabei schien er doch weder vor dem Papst noch vor dem Kaiser Angst zu haben und fasziniert uns gerade durch seine Unerschrockenheit. Die Ausstellung „Ertragen können wir sie nicht“, zeigte uns noch eine andere Facette des Reformators. Wie Luther über die Juden urteilte, darüber können wir heute auf dem Hintergrund des Holocaust nur erschrecken. Die Nazis konnten sich unmittelbar auf seine Schrift „Wider die Juden und ihre Lügen“ berufen. Diese liest sich wie eine grausige Vorlage für das, was dann wirklich passiert ist. Wenn wir uns mit der Geschichte unserer Kirche in einen solchen Gedenkjahr auseinandersetzen, dann gehört diese dunkle Seite des großen Reformators unbedingt dazu.



Zwei eindrucksvolle Vorträge dienten dazu uns diese Ausstellung verständlicher zu machen.

Die Vernissage der Ausstellung war im katholischen Pfarrzentrum in Ubstadt. Der katholischen Kirchengemeinde und besonders dem Leiter des Bildungswerks Otto Stricker sei dafür ganz herzlich gedankt, dass wir gemeinsam diese Ausstellung eröffnen durften.

Schuldekan Walter Vehmann zeigte in seinem Vortrag zum einen den verbreiteten Antisemitismus in der Zeit von Martin Luther, zum anderen aber, dass es auch damals anders ging. Der katholische Pforzheimer Humanist Johannes Reuchlin hatte einen sehr positiven Blick auf die Juden als unsere älteren Geschwister.

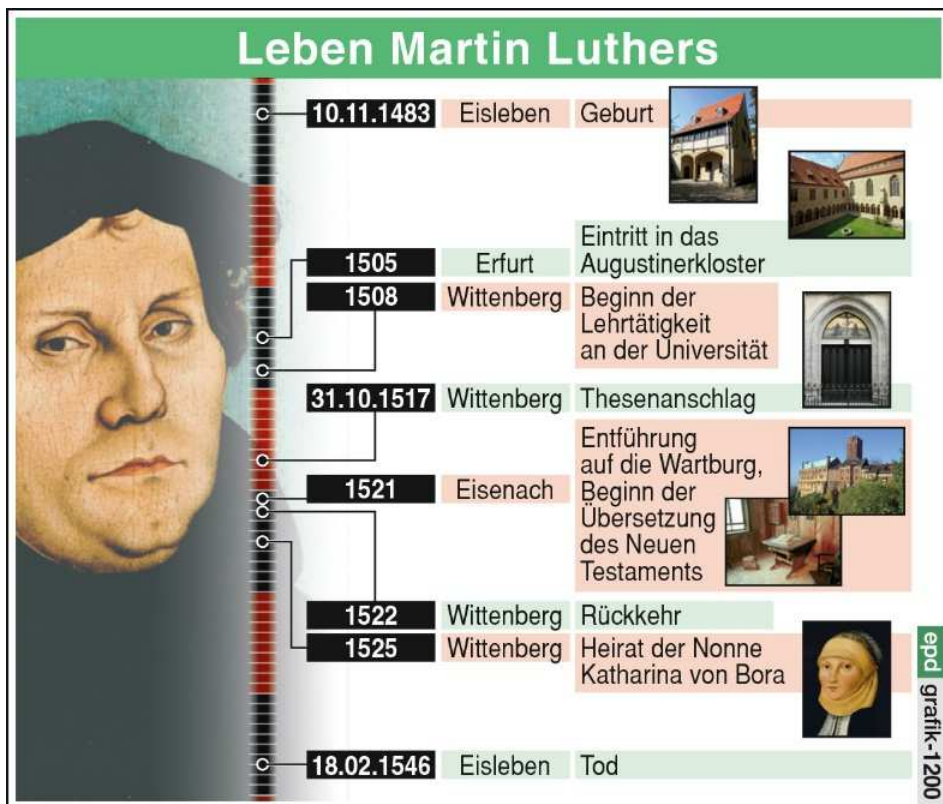
Der Auftakt der Ausstellung wurde musikalisch begleitet von einer ökumenischen Jazzband: Patrick Wippel: E-Piano, Gerald Koch: Bass, Thomas Winkler: Schlagzeug.



Die Finissage war in unserer Gnadenkirche. Der landeskirchliche Beauftragte für jüdisch-christlichen Dialog Professor Klaus Müller machte in seinem Vortrag deutlich, wie sehr Luthers Äußerungen die Beziehungen zwischen Juden und Christen bis in die Neuzeit beeinträchtigt haben. Außerdem zeigte er klar auf, dass Luther den jüdischen Glauben und die jüdische Frömmigkeit gründlich missverstand, was umso erstaunlicher ist, wenn man bedenkt, wie einfühlsam Luther die Psalmen übersetzte und wie intensiv er sich in seiner Übersetzungsarbeit mit den Texten des Alten Testaments auseinandersetzte. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Bernhard Wendel an der Orgel, der Kompositionen Luthers spielte.

Ganz herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben und aus damit einen differenzierten Blick auf die Person Martin Luther ermöglichten. Besonders erwähnt sei hier unser Bezirksjugendreferent Wolfgang Kahler, der sich organisatorisch, inhaltlich und praktisch um die Vorbereitung und Durchführung dieser Ausstellung gekümmert hat. Vielen Dank!

*Pfarrer Gerald Koch*



# Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

## 19 neue Konfirmandinnen und Konfirmanden

Es wird vielen aufgefallen sein: Die Konfirmandenbänke sind im Gottesdienst wieder besetzt. Das heißt, der Konfirmandenunterricht mit 19 angemeldeten Konfirmanden hat begonnen. Der Konfirmandenunterricht findet wieder am traditionellen Mittwochnachmittag statt, hinzu kommen einige Projektstage am Samstagvormittag. Beim Vorstellungsgottesdienst am 17. September zeigten die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst ausgesuchte

Gegenstände (Bibel, Kreuz, Papierschiff ....) und erklärten damit, was sie sich unter Konfirmandenunterricht vorstellen. Ein Gottesdienst, den die Konfis selbst vorbereiten, wird am 12. November folgen. Herzliche Einladung dazu! Beim ersten Projekttag nach den Sommerferien wurde dann gleich

ein wichtiges Thema, nämlich das Abendmahl, behandelt. Dabei ging es im Wesentlichen darum, die Konfirmanden mit dem Grundverständnis, aber auch der Praxis des Abendmahls, vertraut zu



machen und die Bedeutung des Gründonnerstag-Mahls auf die heutige Zeit, d.h. in ihr aktuelles Lebensbild, zu übertragen. Dazu fertigten die Konfirmanden zum Abschluss eine Collage, mit der sie in Kleingruppen genau das herausarbeiten mussten. Nach

ersten Anlaufschwierigkeiten ließen sie sich bereitwillig auf diese schwierige Aufgabe ein und brachten wirklich Sinnvolles zustande.

Das Abendmahl selbst wurde dann nicht in der Arche, sondern – nach einem kleinen Spaziergang



– in der Gnadenkirche gefeiert. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

***Pfarrer Koch, Tabea Rehm,  
Solfred Rück, Monika Mayer  
und Victoria Freier***



## Erntedankfest

Der Apfel stand dieses Jahr im Mittelpunkt des Erntedankfestes, das jedes Jahr als Familiengottesdienst in der Gnadenkirche gefeiert wird. Der Apfel als Sinnbild für die reichhaltige Natur, die Gott uns geschenkt hat und für die wir das ganze Jahr und insbesondere an diesem einen Tag unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen wollen. Das Wunder des Wachsens vom kleinen Apfelkern bis zum großen Apfelbaum war es, das besonders die Kinder anschaulich erfahren sollten - mit einer Apfelgeschichte, einer kleinen Pantomime und einem Apfelpuzzle, das einiges an Konzentration erforderte.



Im Anschluss daran wurde ein Kirchkaffee angeboten, bei dem es über Apfelkuchen, Apfelrosen-Muffins bis hin zu selbstgemachtem Apfelmus, Apfeljoghurt und süßen Apfelschleckereien für die Kinder allerhand zu probieren gab.

Schade, dass der Gottesdienst zum Erntedank auch dieses Jahr wieder von Familien mit Kindern so schlecht besucht war.

*Solfrid Rück*



## **Der Reformator liebte Bäume**

### **Luther und das Apfelbäumchen**

Viele Legenden ranken sich um Martin Luther und die Bäume. Er liebte sie und erfreute sich an ihnen, so sah er im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. In den Bäumen soll er die göttliche Gnade im irdischen Leben gesehen haben. "Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen", soll Martin Luther einst gesagt haben. Dieser Satz lässt sich ihm aber nicht belegbar nachweisen. Wahrscheinlich wurde dieser Spruch dem Reformator in der schwierigen, zwischen Verzweiflung und Hoffnung schwankenden Situation nach dem Zweiten Weltkrieg in den Mund gelegt, vermutet Volkmar Joestel, Autor des Buches "Legenden um Martin Luther und andere Geschichten aus Wittenberg".



*Markus Bechthold*

### **Parkplatz der Gnadenkirche**

Seit einigen Wochen sind auf dem Parkplatz der Gnadenkirche zusätzliche Schilder installiert. Eines davon weist auf die reservierten Plätze für Pfarrer und Organist hin, die anderen werden nur bei Bedarf als Parkverbotschilder geöffnet, um den Parkplatz für besondere Anlässe wie Altpapiersammlungen, Taufen, Hochzeiten und evangelische Feiertage (die nicht auf einen Sonntag fallen) freizuhalten.



*Solfrid Rück*



## Die Kinderbibelwoche 2017



Die letzte Woche der Sommerferien stand bei uns unter dem Motto: **7 Tage – (m)eine Welt: eine Schöpfungsgeschichte.** Spannend ging es los am ersten Tag. Die 17 Kinder lagen unter einem Fallschirm: „Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.“ Dann hob sich der Fallschirm. „Und Gott sprach: Es werde Licht.“ Ein kleiner Lichtstrahl durchbrach die Finsternis, denn noch hatte Gott ja nicht die Sonne geschaffen. Dann fiel der Fallschirm wieder auf die am Boden liegenden Kinder. „Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.“ Später ging es raus ins Freie und wir erkundeten gemeinsam die Pflanzen, Blätter und Gräser.

In einem Guckkasten, den jedes Kind bauen durfte, war dann alles zu finden. Auch die Tiere und die Menschen, die Gott nach seinem Ebenbild geschaffen hat, mit dem Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Wir haben Lieder gesungen, gespielt, gebastelt und Geschichten gehört. Am Sonntag im Familiengottesdienst konnten auch die Großen an unseren Erlebnissen teilhaben. Allen Mitarbeiterinnen und vor allem den Kindern ganz herzlichen Dank! Es hat viel Spaß gemacht!



*Pfarrer Gerald Koch*

## Rückblick zu unserem Glaubenskurs: Expedition zum Ich

Ein spannender Ansatz war das: Es geht nicht um einen Gott, der über allem thronet, und den ich auf irgendeine Weise zu begreifen suche, sondern es geht um mich selbst. Die Expedition landet nicht auf einem hohen Berg sondern bei mir. Doch um bei mir anzukommen, beschäftige ich mich mit etwas, das außerhalb von mir liegt, nämlich dem Zeugnis von vielen Menschen, die auf dem gleichen Weg unterwegs sind wie ich selbst: „In 40 Tagen durch die Bibel“. Die Zahl 40 ist eine symbolische Zahl. Jesus wurde vom Teufel 40 Tage in der Wüste versucht und das Volk Israel war 40 Jahre unterwegs bis sie in das von Gott verheißene Land kamen.

Das heißt: Der Weg zu mir selbst kann niemals an Gott vorbei führen. Und: Es könnte ein beschwerlicher Weg werden.

Für uns sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der Weg tatsächlich nicht so einfach. Das Lesepensum war sehr hoch. Die biblischen Texte, die Auslegungen und Impulse, forderten eine intensive persönliche Auseinandersetzung. Da ging es mir als Pfarrer nicht anders als den anderen.

Dafür wurden wir reich belohnt. Die 7 Abende, die wir miteinander verbrachten, boten reichen Gesprächsstoff. Und doch hatten wir den Eindruck, wir bräuchten noch mehr Zeit, um richtig in die Tiefe zu gehen. Für mich war es eine sehr intensive Zeit und ich danke allen, die sich auf diese Expedition eingelassen haben.

Übrigens: So ein Glaubenskurs ist offen für alle Interessierte. Gerade skeptische Zeitgenossen sind besonders herzlich willkommen. Es geht um die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und nicht nur um Bestätigung.

In diesem Sinne: Haben Sie Lust, beim nächsten Glaubenskurs mit dabei zu sein?

*Gerald Koch*

# Kurse zum Glauben.

Eine Einladung  
der Evangelischen  
Kirche



[www.kurse-zum-glauben.de](http://www.kurse-zum-glauben.de)

## Gottesdienste

<b>29.10.2017</b> 20. Sonntag nach Trinitatis	10.15 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindgottesdienst in der St. Nikolauskirche in <b>Weier</b>
<b>31.10.2017</b> Reformationstag	11.00 Uhr <b>Festgottesdienst in Bad Schönborn</b> Mitfahrgelegenheit besteht. Treffpunkt 10.15 Uhr Parkplatz Gnadenkirche
<b>05.11.2017</b> 21. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>12.11.2017</b> Drittletzter Son.	9.00 Uhr Gottesdienst in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mitgestaltet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>19.11.2017</b> Vorletzter Son. im Kirchenjahr	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl im Seniorenzentrum in <b>Weier</b>
<b>22.11.2017</b> Buß- und Betttag	19.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>26.11.2017</b> Ewigkeitssonntag	10.15 Uhr <b>Totengedenken mit Heiligem Abendmahl in der Gnadenkirche in Ubstadt</b>
<b>03.12.2017</b> 1. Advent	10.15 Uhr Gottesdienst mitgestaltet vom Kirchenchor und Kindergottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>10.12.2017</b> 2. Advent	9.00 Uhr Gottesdienst in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>16.12.2017</b>	19.00 Uhr Abendmusik in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> <b>Siehe Kasten unten!</b>
<b>17.12.2017</b> 3. Advent	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl im Seniorenzentrum in <b>Weier</b>
<b>24.12.2017</b> Heilig Abend	16.00 Uhr Christvesper im Pfarrzentrum <b>Weier</b> mit Krippenspiel. 16.00 Uhr ökumenische Christvesper in <b>Zeutern</b> mit Krippenspiel 17.00 Uhr Christvesper in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> mit Krippenspiel 22.00 Uhr Christmette in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> mit Hl. Abendmahl

<b>25.12.2017</b> 1. Christtag	10.15 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>26.12.2017</b> 2. Christtag	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl mitgestaltet vom Kirchenchor in der St. Marcelluskirche in <b>Stettfeld</b>
<b>31.12.2017</b> 1. Sonntag n. d. Christfest	18.00 Uhr Gottesdienst mit Jahresrückblick und Hl. Abendmahl in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> .
<b>01.01.2018</b> Neujahr	Kein Gottesdienst in unserer Gemeinde
<b>06.01.2018</b> Epiphania	10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl mitgestaltet von der Capella Sagittaria in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> (Festprediger Dekan Dr. Glimpel)
<b>07.01.2018</b> 1. Sonntag n. Epiphania	10.15 Uhr Gottesdienst in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b>
<b>14.01.2018</b> 2. Sonntag n. Epiphania	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum in <b>Weiher</b>
<b>21.01.2018</b> Letzter Sonntag n. Epiphania	<b>10.15 Uhr Familiengottesdienst zum Gemeindefest in der Sport- und Kulturhalle Ubstadt</b> anschließend allgemeiner Festbetrieb
<b>28.01.2018</b> Septuagesimä	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abm. in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b>
<b>04.02.2018</b> Sexagesimä	10.15 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>11.02.2018</b> Estomihi	9.00 Uhr Gottesdienst in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>18.02.2018</b> Invokavit	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum in <b>Weiher</b>
<b>25.02.2018</b> Reminiszerie	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abm. in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b> .
<b>04.03.2018</b> Okuli	10.15 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>11.03.2018</b> Estomihi	9.00 Uhr Gottesdienst in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b> 10.15 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>

<b>18.03.2018</b> Judika	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum in <b>Weiher</b>
<b>25.03.2018</b> Palmarum	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b>
<b>29.03.2018</b> Gründonnerstag	19.00 Uhr Tischabendmahl im Gemeindehaus Arche in <b>Ubstadt</b>
<b>30.03.2018</b> Karfreitag	10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>31.03.2018</b> Osternacht	22.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Osterfeuer in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>01.04.2018</b> Ostersonntag	<b>10.15 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl (Traubensaft) und Kindergottesdienst in der Gnadenkirche in Ubstadt.</b>
<b>02.04.2018</b> Ostermontag	10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b> .
<b>08.04.2018</b> Quasimodogeniti	9.00 Uhr Gottesdienst in der Marienkapelle in <b>Zeutern</b> 10.15 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b>
<b>15.04.2018</b> Miserikordias Domini	9.00 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkirche in <b>Ubstadt</b> 10.15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl im Seniorenzentrum in <b>Weiher</b>
<b>22.04.2018</b> Jubilate	<b>10.15 Uhr Konfirmation mit Hl. Abendmahl in der St. Nikolauskirche in Weiher</b>

Änderungen im Gottesdienst vorbehalten!

**Herzliche Einladung zur Geistlichen Musik zu Advent und Weihnachten mit Werken von Schein, Crüger, Praetorius und Bach am 16.12.2017 um 19.00 Uhr in der Gnadenkirche in Ubstadt.**

**Gesungen vom Likrano Vokalensemble aus Nordheim und dem Vokalensemble der Gnadenkirche unter Leitung von Peter Laue.**

## **Unsere Gruppenstunden:**

**Regenbogenfledermäuse:**  
donnerstags, 17:00 – 18:00 Uhr  
Kinder der 1. – 4. Klasse

**Pummelmäuse (ehemals Piratenmäuse):**  
freitags, 16:00 – 17.00 Uhr  
Kinder der 5. – 9. Klasse

## Freizeit 2017 – Eine Reise durch die Zeit

Ein Jahr haben wir gewartet und am 19. August war es dann endlich wieder soweit – die Freizeit 2017 ging los! Motto für dieses Jahr: „Zurück in die Zukunft – eine Reise durch die Zeit“. 55

Teilnehmer trafen sich an der Gnadenkirche in

Ubstadt und nach einigen mehr oder weniger gravierenden Startschwierigkeiten saßen alle im Bus und es ging los in den Schwarzwald nach Münstertal.

**Stimmung: gut. Handyempfang: null.**

Der Sonntag ging gleich spannend los, als ein Ritter auf einmal mitten in unserem Speisesaal stand. Unsere Zeitmaschine hatte uns ins Mittelalter katapultiert: Bastelworkshops wie Steckenpferde, Mosaikbilder, Ritterburgen bauen oder ein eigenes Schild mit Wappen herstellen standen vormittags auf dem Programm. Nachmittags spielten alle gemeinsam ein Geländespiel: eine böse Hexe wollte alle in Schweine verwandeln und an



verschiedenen Stationen mussten Zutaten für einen Gegentrank erspielt werden. Abends wurde das Wissen der Teilnehmer beim großen Ritterquiz getestet.

Am nächsten Tag brachte uns die Zeitmaschine in den Wilden Westen. Neben dem vormittäglichen Bastelprogramm durften die Teilnehmer nachmittags in die Rolle von Indianerstämmen schlüpfen, deren Ziel es war, die neue oberste Stammesfamilie im Indianerreservoir zu werden. Dies konnten sie nur werden, wenn sie einen alten indianischen Mythos in Geheimschrift entschlüsselten. Für all diejenigen, die ihn nicht lösen konnten, der Mythos war: „Wenn du merkst, dass du ein totes Pferd reitest, dann steig ab.“ Er hätte aber

auch lauten können: „Nimm dich in acht vor der Zauberwelle, denn wenn sie kommt, ist nichts, wie es mal war.“ Abends gab es ein großes Lagerfeuer, leckeres Stockbrot mit selbstgemachter Kräuterbutter, Spiele und Lieder. Obwohl wir „Der Fuchs geht rum“ nicht gesungen hatten, ging er trotzdem auf einmal rum und versetzte uns in einen Zustand zwischen Erstaunen und Erschrecken.

Am Dienstag begrüßte uns beim Frühstück ein Römer auf Lateinisch – wir waren in der Antike gelandet! Tolles Bastelprogramm wie das Herstellen eigener Wachstafeln, Sonnenuhren oder das Ziehen von eigenen Kerzen wurde angeboten, aber auch Alternativprogramm für diejenigen, die nicht basteln wollten: beim Improtheater konnte man sein schauspielerisches Talent, bei der Olympiade sein sportliches unter Beweis stellen. Mittags ging es für alle auf den ersten Ausflug: ins Besucherbergwerk Teufelsgrund. Hier wurde bereits in der Antike abgebaut! Am Abend stand das große Gladiatorenspiel an: Die Teilnehmer konnten sich Gladiatoren (=Jugendleiter) ersteigern, die ihnen dann helfen konnten, kleine Gruppen- oder Einzelspiele zu gewinnen. Stimmung: sehr gut.

**Handyempfang: zum Leidwesen der Teilnehmer auch beim Bergwerk kaum vorhanden.**

Der Mittwoch stand dann ganz unter dem Motto: „All we need is peace, love, music.“ – wir waren in der Hippie-Zeit angekommen! T-Shirts wurden gebatikt, es wurden Keilrahmen oder Taschen mit typischen Hippie-Zeichen bemalt oder beklebt, Gitarren wurden gebaut, Freundschaftsbändchen wurden geknüpft und eine Gruppe bereitete Essen für das am Abend stattfindende Woodstock-Festival vor (für alle Eltern, die diesen Bericht lesen: keine Sorge, wir haben die Aktivitäten des originalen Woodstock ein wenig abgeändert 😊). Der Abend war ein voller Erfolg und eines der Highlights der Freizeit: als Hippie verkleidet mit



geflochtenen Haaren und geschminkt mit Peace-Zeichen und Herzen konnte der Spaß losgehen! Spiele, essen, trinken, tanzen, Mandalas malen – alle hatten ihren Spaß bei unserer Hippie-Party! Donnerstag war unser nächster Ausflug geplant: direkt nach dem

Frühstück fuhren wir los ins Schwimmbad, denn was sonst sollte man in der Eiszeit machen als in eisigem Wasser zu baden? (zumindest für uns Jugendleiter war es eisig, die Teilnehmer scheinen eine dickere Haut zu haben...) Nach stundenlangem Spaß auf dem Trampolin, dem Fußball- oder Volleyballfeld, den Rutschen, den Sprungbrettern und natürlich auf dem überdimensional großen Krokodil im Freibecken ging es zurück ins Dekan-Strohmeyer-Haus. Nach dem Abendessen konnten die Teilnehmer zwischen Film (bei der Eiszeit natürlich – wie könnte es anders sein – Ice Age) und dem immer wieder beliebten Spiel Werwolf wählen (wer hier eine Verbindung zur Eiszeit findet, kann sich bei uns melden – wir suchen nämlich heute noch...). Schneller, als es uns lieb war, kam der Freitag und somit der letzte Tag, der uns in die Zukunft brachte. Das Highlight am Tag und wohl auch auf der gesamten Freizeit war das Lipdub-Video, das uns noch einmal mitnahm auf alle Tage und Zeiten, die wir auf der Freizeit bereist haben. Das Ergebnis ist toll geworden und wird den ein oder anderen in ein paar Jahren wohl immer noch erfreuen! Der

Nachmittag ging gemütlich vonstatten mit Basteln und Vorbereitungen für den bunten Abend. Traditionell am letzten Abend vor Freizeitende treffen sich alle, um einen von den Teilnehmern gestalteten Abend zu genießen. **Stimmung: sehr gut, mit einem kleinen Anflug von Traurigkeit. Handyempfang: null.**

Samstag war dann auch schon unser Abfahrtstag: Packen, Putzen, Pläne schmieden für die restlichen Ferientage standen auf dem Plan. Pünktlich um 11 kam der Bus und dann ging es leider schon wieder nach Hause! Vielen Dank an alle, die geholfen haben, dass diese Freizeit wieder ein voller Erfolg wurde, allen voran dem Küchenteam, bestehend aus Margret Börgerding, Solfrid Rück und Tabea Rehm, die uns wieder eine Woche lang großartig bekocht haben und auch darüber hinaus in jeglichen Angelegenheiten eine große Hilfe waren. Wir wüssten wirklich nicht, was wir ohne euch machen würden! Wir freuen uns, dass so viele alte Gesichter dabei waren, aber genauso über die neuen, die wir kennenlernen durften und wir freuen uns auf jeden, der nächstes Jahr wieder mitgeht!

*Svenja Rück*

Der Termin der Freizeit nächstes Jahr steht bereits fest.  
Diese findet vom 25. August bis 01. September 2018 statt.

## Ferienprogramm 2017

Die evangelische Jugend hat sich wie jedes Jahr am Ferienprogramm der politischen Gemeinde beteiligt und auch dieses Jahr wieder eine Rallye durch den Wald in Weiher angeboten.

Und was war das für ein Glück, dass all die Kinder uns geholfen haben!

Der (eher unbekanntes😊) Zoo im Wald in Weiher wurde nämlich

beraubt, fast alle Tiere wurden entführt und alleine hätte der Zoodirektor die Verbrecher nie zur Strecke bringen können. Da war es gut, dass ihm 30 Kinder im Alter von 6-11 Jahren halfen und die Entführer dazu brachten, ihnen Stück für Stück eine Karte zu übergeben, auf der sie markiert hatten, wo sie die entführten Tiere versteckt hielten.



Durch das erfolgreiche Absolvieren verschiedener Geschicklichkeitsübungen wie Spritzpistolen-Schießen, Werfen oder das Überqueren eines reißenden Flusses mit Eisschollen wurden schließlich alle Teile der Karte gefunden und die Entführer konnten der Polizei übergeben werden!

*Svenja Rück*

**Der Termin für die nächste Altpapiersammlung in Ubstadt steht bereits fest. Diese findet am 18.11.2017 statt. Gesammelt wird ab 8.30 Uhr. Wir bitten darum, Karton und Papier getrennt zu bündeln, da dadurch das Sammeln für uns enorm erleichtert wird.**



# Evangelischer Seniorenkreis Ubstadt-Weiher



Nov. – Dez. 2017

Di. 07. Nov.	14:30	„Demenz – das Leben nicht vergessen“ mit Christiane Rathgeb Gemeindehaus Arche, Kolpingstr. 19
Di. 05. Dez.	14:30	Adventsfeier mit Pfarrer Koch und dem Singkreis des Kirchenchores Gemeindehaus Arche, Kolpingstr. 19

Die aktuellen Programmpunkte stehen auch im Mitteilungsblatt.  
Herzliche Einladung!

Elke Beier Tel. 07251-68679  
Ellen Holzer Tel. 07251-60390

## 9. Internationaler Gospelkirchentag kommt nach Karlsruhe

Karlsruhe gospels - vom 21. bis 23. September 2018 wird die Fächerstadt für drei Tage zur Gospelhauptstadt Deutschlands, wenn der 9. Internationale Gospelkirchentag zu Gast ist. Bereits zum zweiten Mal nach 2010 werden über 5000 Sängerinnen und Sänger aus dem In- und Ausland zum größten Gospel festival Europas mit Konzerten, Workshops und Open-Air-Gottesdiensten erwartet. Bei kostenlosen Konzerten auf vielen Bühnen in der Braunschweiger

Innenstadt, in Kirchen und der „dm-arena“ präsentieren sich die besten Gospelchöre Deutschlands und Europas. Die Ökumenische

9. INTERNATIONALER  
**GOSPEL KIRCHENTAG**  
KARLSRUHE | 21.-23. SEPTEMBER 2018

Gospelnacht in 30 Kirchen und an anderen Orten sowie ein Gala-konzert mit namhaften Stars der Gospelszene runden das Programm ab.

Der Gospelkirchentag ist Deutschlands größtes Gospelfestival, das internationale Gospelstars, Amateure, Gospelchöre, Sängerinnen und Sänger und Musikbegeisterte an drei Tagen zusammenbringt. Seit 2002 findet er alle zwei Jahre statt. Bisherige Stationen waren neben

Karlsruhe Essen, Bochum, Düsseldorf, Hannover, Dortmund, Kassel und Braunschweig.

Die Anmeldung für Chöre ist ab Ende September 2017 möglich. **Weitere Informationen unter [www.gospelkirchentag.de](http://www.gospelkirchentag.de)**

## Wohin nach dem Abi?

Du machst bald Abitur oder Fachhochschulreife und überlegst dir, wie es danach für dich weitergeht? Setzt du dich gerne mit Glaubensfragen auseinander und bist gerne in Kontakt mit Menschen? Möglicherweise bist du auch schon in der Gemeinde ehrenamtlich tätig und möchtest dein Hobby zum Beruf machen? Dann sind vielleicht die Studiengänge Theologie bzw. Religionspädagogik/ Gemeindediakonie etwas für dich! Je nach Studiengang qualifizierst du dich damit für die Berufsziele:

- \* **Pfarrer/ -in**
- \* **Religionslehrer/ -in**
- \* **Gemeindediakon/ -in**

Informiere dich über das Studium und die beruflichen Perspektiven auf unseren **Infotagungen** für

**RELIGIONSPÄDAGOGIK/ GEMEINDEDIAKONIE**

am 27. Januar 2018 in Freiburg im Breisgau  
und

**THEOLOGIE**

am 2./ 3. Februar in Heidelberg

Die Kosten für die Tagungen, Verpflegung und Fahrt übernimmt die Evangelische Landeskirche in Baden.

Weitere Infos und Anmeldung unter

**[www.himmlische-berufe.de](http://www.himmlische-berufe.de)**

## Kleidersammlung für Bethel Fair handeln mit Alttextilien



Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 125 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut. Allein in der **Ev.Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher in den OT Zeutern, Ubstadt und Weiher** kamen **im letzten Jahr 1.400 kg** für den guten Zweck zusammen.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Zwölf Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder bei der Kleidersammlung beteiligen. Die Sammlung findet in der Zeit vom  
vom 15. bis 21. November 2017 statt.

Sammeltüten und Handzettel haben wir dem Gemeindebrief beigelegt.

Unsere Abgabestellen:

**Pfarramt „Arche“, Kolpingstr. 19 – Ubstadt**

**Familie Rück – In der Hardt 5 – Weiher**

**Familie Jakobi – Zum Himmelreich 11 – Zeutern**

Für die Unterstützung dankt Ihnen die von-Bodelschwingsche Stiftung in Bethel und die Evang. Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Mut tut gut

Wenn dich etwas stört, versuchst du es zu ändern. Oft braucht es viel Mut dazu. Aber es ist nie zu spät!



Von **Martin Luther** hast du vielleicht schon mal gehört. Er war ein Mönch und Prediger und hat vor etwa 500 Jahren gelebt. Ihn hat es geärgert, dass die mächtigen Kirchenleute damals

die Menschen dumm und abhängig gehalten haben. Luther wollte das ändern. Er warf den Kirchenmännern vor, ihnen sei Geld wichtiger als der Glaube. Luther wollte allen klarmachen, dass für Gottes Liebe und Gnade nur der Glaube zählt. Er hat sich mit den Mächtigen angelegt, ja, sogar mit dem Papst. Dafür wurde er von der Kirche ausgeschlossen. Aber sein Mut hat auch andere angesteckt. Er hat weitergekämpft für einen freien Glauben. Luther und seine Mitstreiter haben schließlich viel verändert. Am 31. Oktober, am Reformationstag, denken wir an Martin Luther.

1. Wer zaubert die Farben an einen Baum?  
Ganz bunt werden Blätter; das ist kein Traum!

2. Der Bäcker macht es täglich frisch.  
Es liegt am Morgen auf dem Tisch.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

## Lustiges Pfützenspiel

In die Mitte einer großen Pfütze legt ihr einen großen Stein. Jeder Spieler bekommt einen kleinen Stein und stellt sich um die Pfütze herum auf. Anschließend versucht ihr, der Reihe nach, euren kleinen Stein möglichst nah an den großen Stein zu werfen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt!



Rätselaufösungen: Nebel, 1. Herbst, 2. Brot



# Angebote des Caritas Bereiches Gemeindepsychiatrie für Menschen mit psychischer Erkrankung und Belastung im nördlichen Landkreis Karlsruhe



Der **Sozialpsychiatrische Dienst** (Friedhofstraße 11 in Bruchsal, Telefon 07251/3849-233) bietet Beratung für psychisch erkrankte Menschen und/oder deren

*Leben. Bestens begleitet.*

Angehörige sowie Begleitung im Alltag (Hausbesuche sind möglich) und Soziotherapie als Leistung der Krankenkassen (ärztliche Verordnung notwendig). Zudem werden weitere Angebote vermittelt. Sprechstunden werden auch in Östringen-Odenheim sowie in Philippsburg angeboten. Eine vorherige Terminvereinbarung unter Telefon 07251/3849-233 ist notwendig.

Der **Treffpunkt-Tagesstätte „TAST“** (Peter-und-Paul-Straße 49 in Bruchsal, Telefon 07251/72463-104) ermöglicht tagesstrukturierende Angebote für psychisch kranke Erwachsene. Neben Gruppenangeboten, Trainingsmöglichkeiten für Alltagsbewältigung und Kontakte knüpfen, werden gemeinsame Mahlzeiten und Unternehmungen sowie **niedrigschwellige Arbeitsangebote** „Mach mit“ in Kooperation mit der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e. V. angeboten.

Die **Cafétas** (Friedhofstraße 13 in Bruchsal, Telefon 07251/308830) ist ein kleines Café und bietet die Möglichkeit einen begleiteten Arbeitsversuch zu machen, günstig zu essen oder sich mit anderen zu treffen.

Das **Ambulant Betreute Wohnen** (Friedhofstraße 11 in Bruchsal, Telefon 07251/8008-10) bietet betreutes Wohnen in Wohngemeinschaften und betreutes Wohnen im eigenen Wohnraum und ermöglicht psychisch kranken Menschen ein Leben in einer weitgehend von Hilfen unabhängigen Wohnform. Es soll ein Leben mit so viel Selbstständigkeit wie möglich und so viel Betreuung wie nötig angestrebt werden. Das **Ambulant Betreute Wohnen „plus“** richtet sich an psychisch erkrankte Menschen, die einen erhöhten Betreuungsbedarf haben und täglich oder mehrmals in der Woche Hilfe bei der praktischen Bewältigung des Alltags sowie Gespräche benötigen. Das **Intensiv Betreute Wohnen** umfasst vier Plätze in einer Wohngemeinschaft und richtet sich an psychisch erkrankte Menschen, die zusätzlich zu einer zeitlich intensiven sozialen Begleitung auch durch die Sozialstation versorgt werden können (Karlsruher Str. 2 in Bruchsal, Telefon 07251/3023163).

Das **Wohnheim St. Josefshaus** (Peter-und-Paul-Straße 53 in Bruchsal, Telefon 07251/3849-0) unterstützt die Bewohner und Bewohnerinnen bei ihrem individuellen Tagesablauf und begleitet in allen Lebensbereichen. Außenwohngruppen ermöglichen es, eigenen Fähigkeiten und Bedürfnissen durch verschiedene Intensitäten der Betreuung

gerecht zu werden. Tagesstrukturierende Angebote - auch für extern lebende Tagesgäste  
- bieten Beschäftigung, Therapie und Freizeitgestaltung.

Fragen rund um psychische Erkrankungen können an die Caritas **Bereich  
Gemeindepsychiatrie** gerichtet werden. (Peter-und-Paul-Straße 53 in Bruchsal, Telefon  
07251/3849-233)

## 59. Aktion setzt Zeichen für mehr Wasser- Gerechtigkeit weltweit

**Brot**  
für die Welt

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf. Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel. Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut. **Helfen Sie mit, damit Wasser - unsere wichtigste natürliche Ressource - allen Menschen gerecht zugutekommt!**



*Wie jedes Jahr bitten wir wieder um Ihre Spende für die Aktion „Brot für die Welt“, die Sie an uns überweisen können. Zu diesem Zweck benutzen Sie bitte den beiliegenden Überweisungsträger. Für Spenden bis 200 Euro genügt die Quittung als Vorlage beim Finanzamt. Darüber hinaus stellen wir gerne Spendenbescheinigungen aus.*

**Herzlichen Dank für Ihre Spende!**

## Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:



Am	08.07.2017	Fabio Stricker
Am	09.07.2017	Denis Bahtiri
Am	09.07.2017	Jannik Bahtiri
Am	09.07.2017	Viktoria Bahtiri
Am	23.07.2017	Lias Hiyab Melaku
Am	30.07.2017	David Bönicke
Am	30.07.2017	Finn Hans Melchior Kobras
Am	27.08.2017	Michael Seibel
Am	03.09.2017	Milaine Pfafenrot
Am	17.09.2017	Rune Jonas Wankmüller
Am	24.09.2017	Noemi Hoffner

## Kirchlich getraut wurden, indem sie den Bund ihrer Ehe segnen ließen:



Am 08.07.2017 – Thomas Stricker und Sabrina geb. Kornelius  
Am 29.07.2017 – Daniel Feigenbutz und Natalie geb. Barther  
Am 12.08.2017 – Jesus Eduardo Schüttler und Jacquelin geb. Kröger

## Kirchlich bestattet wurden:



Am	19.04.2017	in Gondelsheim	Günther Michael Argast
Am	21.04.2017	in Karlsruhe	Lilija Koval
Am	25.07.2017	in Bruchsal	Siegfried Walter Günther
Am	19.08.2017	in Stettfeld	Hildegard Frank
Am	24.08.2017	in Weiher	Anni Eva Fuchs
Am	31.08.2017	in Ubstadt	Rainer Hermann Oberheid
Am	15.09.2017	in Ubstadt	Günther Willi Haberland
Am	26.09.2017	in Ubstadt	Christine Schönstedt

# Ansprechpartner in der Gemeinde

**Pfarrer, KGR Vors.**

Gerald Koch  
Kolpingstr. 19, „Arche“ –  
OT Ubstadt

Tel.: 07251-63528

**Pfarrbüro**

Sekretärin Petra Freier  
Kolpingstr. 19, „Arche“

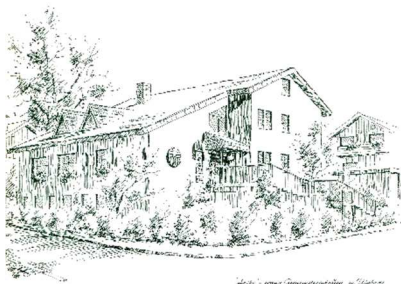
Bürozeiten:

Dienstag u. Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr

E-Mail: [ubstadt-weiher@kbz.ekiba.de](mailto:ubstadt-weiher@kbz.ekiba.de)

Tel.: 07251-63528, Fax: 07251-367130

Homepage: [www.ekg-ubstadt-weiher.de](http://www.ekg-ubstadt-weiher.de)



**Stellv.Vors. des KGR:**

Solfrid Rück      Tel.: 07251-63989

**Jugendarbeit:**

Svenja Rück      Tel.: 07251-63989

**Seniorenteam:**

Elke Beier/Ellen Holzer/Irene Kröger

**Ansprechpartner:**

Ellen Holzer      Tel.: 07251-60390

**Kirchenälteste:**

Heide Böhlendorf - Ubstadt, Ellen Holzer - Ubstadt,  
Jochen Jakobi - Zeutern, Rüdiger Kieselbach - Weiher,  
Dagmar Klimmek - Weiher, Vida Naucke - Weiher,  
Dagmar Rehm – Unteröwisheim, Solfrid Rück – Weiher,  
Beate Schinko-Michenfelder - Zeutern

## Impressum

Der Gemeindebrief "Kontakte" wird herausgegeben vom  
Evang. Pfarramt Ubstadt-Weiher, Kolpingstr. 19 - Tel. 07251/63528.  
Er erscheint 3mal jährlich und wird kostenlos verteilt.  
Layout: Petra Freier

# *Herzliche Einladung*

*zu unserem Gemeindefest  
am 21. Januar 2018*

*Sport - und Kulturhalle in Übstadt*

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

